

An abstract painting by Thaddaeus Ropac, featuring a dark, textured background with a central, vibrant, and chaotic composition of colors including yellow, orange, red, blue, and purple. The composition is framed by a white, hand-drawn rectangular border. The overall style is expressive and gestural, with visible brushstrokes and splatters.

Georg Baselitz
Freitag war es schön

Salzburg Villa Kast
1 April—25 Mai 2021

Thaddaeus Ropac

London Paris Salzburg

Georg Baselitz

Freitag war es schön

Galerie Thaddaeus Ropac Salzburg
1. April—25. Mai 2021
Eröffnung: Donnerstag 1. April 17:00—20:00 Uhr

Mirabellplatz 2, 5020 Salzburg
ropac.net

Freitag war es schön präsentiert Georg Baselitz' erste in seinem neuen Atelier in Salzburg entstandene Werkserie. Die Arbeiten zeigen Porträts seiner Frau Elke, deren Darstellungen die stete Entwicklung seiner künstlerischen Praxis seit über 50 Jahren begleiten. Die Leinwände präsentieren Elke vor einem neutralen Hintergrund auf einer geometrischen Konstruktion thronend. Pastos und vierteilig schwebt die Figur auf ihrem bühnenartigen Podest in einem undefinierten Raum, wobei ihre solitäre Gestalt dabei nahezu existenzialistisch anmutet.

Die Werke offenbaren Baselitz' konzeptionelle Auseinandersetzungen mit der Entwicklung seines persönlichen Stils. Wie für sein Schaffen charakteristisch, überlagert er das persönlichste seiner Motive mit differenzierten kunsthistorischen Bezügen. Die Arbeiten zeigen eine Synthese von Rekursen auf den deutschen Expressionismus, die informelle Malerei Frankreichs und der Freiheit amerikanischer abstrakter Malerei. Baselitz verstärkt die Intimität und Sinnlichkeit seines Motivs in der gesteigerten Abstraktion, die er mittels seiner Technik erzielt. Die Werke entstanden durch das Übertragen von Farbe und wecken Assoziationen zu Andy Warhols Serie der *Rorschach Paintings* und *Blotted Line Drawings*, sowie zu Roy Lichtensteins eingefrorenen *Brushstrokes*. Er führt ein Element des Zufalls ein und bietet damit eine Betrachtung über die Bedeutung der Malerei selbst.

Baselitz verfremdet und abstrahiert sein Leitmotiv, das jedoch durch die Expressivität der Darstellung nichts seiner erzählerischen Wirkung einbüßt. Trotz des uniformen Bildaufbaus der Arbeiten, wird die Figur Elkes dem Betrachter in unterschiedlicher Farbigkeit präsentiert. Zuweilen polychrom vor einer weißen Fläche, zuweilen goldgelb leuchtend auf einer dunklen Leinwand dominiert ihre körperliche Präsenz den Bildraum. Bereits in den 1960er Jahren, im Zuge seiner Besuche in Paris, sah Baselitz die Werke von Jean Fautrier, Jean Dubuffet, Eugène Leroy und Wols, von dessen Materialästhetik er fasziniert war und die ihn, wie diese Werkserie eindrücklich offenbart, seither kontinuierlich beeinflusst.

Ergänzend zu den Leinwänden präsentiert die Ausstellung eine Serie von Wandskulpturen, die feuervergoldete Beine aus Bronze umfasst. Füße und Beine stellen inhaltlich eine weitere wesentliche Konstante in Baselitz' Kanon der Motive dar. Bereits früheste Werkgruppen, wie die 1960–63 entstandene Serie *P.D. Füße*, zeigen serielle Variationen des Sujets. Die Darstellungen der Füße offenbaren die für Baselitz maßgebliche Zusammenführung von persönlicher Erfahrung und historischer Betrachtung der apokalyptischen Welt Nachkriegsdeutschlands. Als direkter Kontakt zur Erde symbolisieren sie zudem eine Verbindung zu seinen historischen Wurzeln: *Ich [habe] eine Philosophie daraus gemacht, die besagt, dass mein Kontakt nicht nach oben in den Himmel geht. Im christlichen Europa ist das der einzige Kontakt. Vor dem nach unten – zur Hölle – fürchtet man sich. Mein Kontakt geht nach unten. Ich bin ein nordalpiner Mensch, um nicht zu sagen ein Germane.*

Nachdem zuletzt das Hirshhorn Museum, Washington, D.C. und die Fondation Beyeler in Riehen bei Basel anlässlich Baselitz' 80. Geburtstag umfangreiche Ausstellungen seines Werkes zeigten, wird 2021 das Centre Pompidou in Paris die bis dato größte Retrospektive des Künstlers präsentieren. 2021 werden Einzelausstellungen in der Fondazione Emilio e Annabianca Vedova und dem Palazzo Grimani in Venedig zu sehen sein. Zudem wird Georg Baselitz dieses Jahr als Mitglied der französischen Akademie der bildenden Künste aufgenommen.

Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit einem Text von Didier Ottinger, Vizedirektor des Musée National d'Art Moderne, Centre Pompidou, Paris und Kurator der vielbeachteten monografischen Francis Bacon-Ausstellung von 2019.

Pressekontakt

Patricia Schmiedlechner
patricia.schmiedlechner@ropac.net
T +43 662 881393 10